

Gebet für den Frieden in der Ukraine - ein Aufruf der Katholischen Arbeitnehmer*innen-Bewegung (KAB) Trier:

Seit dem Morgen des 24. Februar 2022 herrscht Krieg in der Ukraine – 2.027 km von uns entfernt. Menschen sterben oder leben in Angst. Dieser Krieg dauert an und nein, es gab kein schnelles Ende, keinen Friedensvertrag, er dauert an und jeden Tag geht es weiter. Wie lange noch? - fragen wir - und es gibt keine Antwort.

Seit dem 25. Februar haben wir, zuerst in Präsenz und dann in Zoom zum gemeinsamen Gebet eingeladen. Die meiste Zeit waren wir – die Veranstalter*innen – allein. Auch alleine beten hilft und das wollen wir auch weiterhin tun und weisen auf das Gebet hin, das im Priesterseminar Trier ausliegt und das wir alle immer mal wieder zwischendurch oder zu festen Zeiten beten können. Und es gibt viele Orte wo gemeinsam für den Frieden gebetet wird.

Der Zoom-Raum für das Friedensgebet ist ab jetzt geschlossen.

Gebet für die Menschen in der Ukraine, in Russland und in allen Kriegsgebieten dieser Welt

Aus der Tiefe unserer Sorge rufen wir zu dir,
du Gott des Friedens.

Aus der Tiefe unserer Angst rufen wir zu dir,
du Gott des Trostes.

Aus der Tiefe unserer Unruhe rufen wir zu dir,
du Gott der Hoffnung.

Wir erbitten deinen liebenden Beistand
für die Menschen in der Ukraine, in Russland und in allen Kriegsgebieten dieser Welt.

Senden ihnen deinen Heiligen Geist,
der sie stärkt und schützt.

Wir erbitten deine kraftvolle Führung
für die Verantwortlichen und Mächtigen:

Sende ihnen deinen heiligen Geist,
der ihnen Wege des Friedens zeigt.

Wir erbitten deinen reichen Segen
für uns und für alle Menschen auf der Welt,
dass wir deinen Frieden annehmen
und Boten deines Friedens sind.

Darum bitten wir in Jesu Namen.
AMEN.

Verfasser unbekannt

Und auch dieses sehr alte Friedensgebet das seit 1912/13 Franz von Assisi zugeschrieben wird, sei hier noch einmal veröffentlicht und damit in Erinnerung gerufen:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Gotteslob 19.4